



Arnd Schäfer zeigt im Kunstraum Grevy (Rolandstraße 69) neue Arbeiten der Kölner Künstlerin Flaca.

Foto: Thomas Dahl

Festival setzt Zeichen für Diversität

Galerist Arnd Schäfer bereichert Cologne Pride mit visuellen Botschaften aus der Kunst

VON THOMAS DAHL

Neustadt-Süd. „Ich habe mich immer gewundert, warum es in der Kunst- und Kulturstadt Köln nur so wenig begleitende Ausstellungen zum ‚Cologne Pride‘ gibt“, sagt Arnd Schäfer. Der Galerist verweilt nicht lange im Stadium der Irritation und rief mit seinen Künstlerinnen und Künstlern 2022 das erste „Queer as we are-Festival“ ins Leben, das die Groß-Demonstration von lesbischen, schwulen, bisexuellen, pansexuellen und intersexuellen Menschen sowie Transpersonen für gesellschaftliche Anerkennung mit visuellen Botschaften aus der Kunstwelt bereichern möchte.

Im Folgejahr wurde Schäfers Team bereits durch Gastbeiträge erweitert. 2024 präsentiert sich die dritte Auflage mit mehr als 20 Teilnehmenden an vier Orten in der Südstadt und dem Belgischen Viertel. „Neben der kontinuierlichen Expansion freut es mich besonders, dass wir dieses Mal offizieller Bestandteil des ‚Cologne Pride‘-Programms (6. bis 21. Juli, Anm. d. Verf.) sind“, berichtet Schäfer.

Von Anbeginn stand die Frage nach der Verarbeitung der Begriff-

lichkeit im Vordergrund des Projekts. „Was bedeutet ‚queer‘ eigentlich?“, sinniert der Galerist und liefert sogleich seine persönliche Einschätzung: „Jeder darf so sein, wie er ist, ohne dafür diskriminiert, benachteiligt, verfolgt oder angegriffen zu werden. Grundsätzlich wollen wir aber keine pauschalen Aussagen machen. Es gibt viele Antworten auf eine Frage.“

„Ich habe mich immer gewundert, warum es in der Kunst- und Kulturstadt Köln nur so wenig begleitende Ausstellungen zum ‚Cologne Pride‘ gibt

Arnd Schäfer,
Galerist

Die Werke des international besetzten Festivals bieten in jedem Fall eine Vielfalt an Ausdrucksmöglichkeiten – aus den Bereichen „Malerei“, „Fotografie“, „Zeichnung“, „Skulptur“ und „Digital Art“. Die Schöpferinnen und Schöpfer sowie

deren Exponate werden in vier Ausstellungen präsentiert: Im Kunstraum Grevy (Rolandstraße 69) wird dabei das gesamte Kollektiv mit einzelnen Werken vorgestellt. Grevy Satellite (Löwengasse/Ecke Severinstraße) rückt unter dem Slogan „Queer Artists“ Künstlerinnen und Künstler in den Vordergrund, die sich selbst als Teil der queeren Gesellschaft sehen.

„Queer Art“ bezeichnet den Überbegriff für die Präsentationen im Atelier Willi de Vries (Severinstraße 116). Hier stehen die Artefakte, etwa von der Kölner Digital-Art-Künstlerin Flaca, selbst im Fokus. Der Showroom „Odo Art“ von Odo Rumpf (Neue Maastrichter Straße 12) zeigt dagegen explizit sexuell aufgeladene Werke, die der Erotik oder Pornographie zugeordnet werden könnten und teilweise einer Zensur unterliegen.

Das Konzept des Festivals reduziert sich laut der Initiatoren jedoch nicht auf den Ausdruck seitens der Kunstschaaffenden und die vermittelten Impressionen. Auch die Theorie, nach der sich die individuellen Lebenserfahrungen notwendigerweise in den Künsten widerspiegeln, soll beleuchtet werden. „Ma-

chen queere Künstlerinnen und Künstler denn andere Kunst, oder ist das ein Vorurteil, das es zu relativieren gilt?“, verweist Arnd Schäfer auf eine der psychischen Komponenten des multimedialen Events.

Für die kommenden Jahre wünscht sich der Veranstalter weitere Ausstellungsorte für das Unterfangen, um die Sinnlichkeit des „Cologne Pride“ in ungesehenen Formen zu reflektieren.

„Queer as we are-Festival“, 5. bis 26. Juli, unter anderem mit Beiträgen von Joanna Stange, Karl-Heinz Heinrichs, Norberto Luis Romero, Flaca, Thais Zumblick, Tanja Reitz, Patricia Ackerman, Ulla Struve, Stefan Lo Scuito, Willi de Vries. Vernissage: 5. Juli, 18 Uhr, Galerie Grevy, Rolandstraße 69, 50677 Köln (Hinterhof). Veranstaltungsorte: Galerie Grevy (5. bis 26. Juli); Atelier Willi de Vries (6. bis 20. Juli), Severinstraße 116, 50678 Köln; Grevy Satellite (6. bis 20. Juli), Löwengasse 1, 50676 Köln; Odo Art (ab 13. Juli), Neue Maastrichter Straße 12-14, 50672 Köln. Der Eintritt zu allen Häusern ist frei. Öffnungszeiten und Informationen zu den Künstlerinnen sowie Künstlern finden sich hier.

<https://www.grevy.org/>

Neuer Bücherschrank auf dem Südfriedhof

Literarisches Angebot wird intensiv genutzt

VON STEPHANIE BROCH

Zollstock. „Ich beobachte, dass der Bücherschrank sehr gut angenommen wird. Er ist immer gut gefüllt, und es stehen nie dieselben Bücher drin, wenn ich hinkomme“, berichtet Josefa Raab. Sie kümmert sich als Patin vom Allgemeinen Bürgerverein Zollstock einmal in der Woche um den Bücherschrank auf dem Südfriedhof.

Der wurde im Juni des vergangenen Jahres auf Initiative der Genossenschaft Kölner Friedhofsgärtner dort aufgestellt und feierlich eingeweiht. Es ist der erste öffentliche Bücherschrank auf einem Kölner Friedhof. „Die Friedhöfe sind wunderbare Orte, und zwar nicht nur der Abschiednahme und des Gedenkens, sondern auch Orte für die Lebenden, Rückzugsorte für Mensch und Natur. Ein Bücherschrank soll diese besondere Atmosphäre weiter aufwerten“, erläuterte Lutz Pakendorf, Vorsitzender der Genossenschaft damals. Man sei gespannt, wie es laufen werde, wie der Schrank angenommen werde und ob es eventuell negative Entwicklungen wie Müllansammlungen oder Vandalismus geben werden.

Als Standort hatten die Friedhofsgärtner, mit Genehmigung des städtischen Grünflächenamtes, die Bestattungsgärten gewählt, gärtnerisch anspruchsvoll gestaltete Grabfelder mit verschiedenen Themen wie „Rosengarten“, „Bauerngarten“ oder „Ruhehain“.

Vandalismus oder Müllansammlungen habe es zum Glück nicht gegeben, erklärt Raab. „Schrank und Umgebung sind immer sehr ge-

pfligt. Ich treffe oft Spaziergänger, die den Friedhof zur Naherholung nutzen. Sie erzählen, dass sie den Bücherschrank toll finden und auch nutzen“, schildert sie. Neben dem Bücherschrank stehen zwei Bänke, auf denen man, wenn man möchte, gleich ganz in Ruhe vor Ort lesen kann. „Es ist eine wunderschöne Atmosphäre dort, die Friedhofsgärtner haben die Bestattungsgärten wirklich schön gestaltet“, sagt Raab. Im Bücherschrank finde sie auch stets einiges an Kinder- und Jugendliteratur vor, erzählt sie. „Darüber bin ich immer ganz erstaunt, vielleicht stellen es die Eltern oder die Großeltern hinein. Es gibt auf jeden Fall ein Literaturangebot für jedes Alter“, sagt sie.

Dünwald nächster Standort

„Wir freuen uns sehr, dass der Bücherschrank auf dem Südfriedhof so gut angenommen und prima vom Bürgerverein Zollstock betreut wird“, sagt Pakendorf. Die Friedhofsgärtner planen, einen weiteren Schrank aufzustellen. „Wir haben dafür den Friedhof Dünwald ins Auge gefasst. Dort gibt es auch einen passenden Standort“, erklärt er. Dafür müsse man nun Fördergelder und Spenden sammeln. „Wir brauchen dafür natürlich die Genehmigung der Friedhofsverwaltung. Wir werden sie in der Sache in nächster Zeit ansprechen“, so Pakendorf. Die Kosten von rund 5000 Euro für den Bücherschrank auf dem Südfriedhof finanzierten die Friedhofsgärtner mithilfe von Spenden der Sparkasse Köln/Bonn, der Bethmann Bank und der Bezirksvertretung.



Josefa Raab betreut als Patin für den Allgemeinen Bürgerverein Zollstock den Bücherschrank auf dem Südfriedhof. Foto: Stephanie Broch



Gutes für alle.

Willkommen IM NEULAND.

Große Wiedereröffnung am 5.7.24

WERDE TEIL
UNSERES
FILIAL-TEAMS!
karriere.aldi-sued.de

In deinem ALDI SÜD Markt gibt es viel Neues zu entdecken. Freu dich auf mehr Orientierung und Übersicht, mehr Frische direkt am Eingangsbereich, noch mehr Einkaufsspaß für Kinder und Familien, frische Backwaren und vieles mehr. Für einen noch schnelleren und bequemeren Einkauf – natürlich in gewohnter ALDI Qualität.

Es erwarten dich tolle **Eröffnungsangebote, Rabatte, Coupons** und mehr.

Dein neuer ALDI SÜD Markt:
Mathias-Brüggen-Straße 112, 50829 Köln

